

Ausbildungsberuf:

Verfahrensmechaniker / in für Beschichtungstechnik

Dieser Leitfaden soll den Ausbildungsbetrieben und dem Prüfling bei der Vorbereitung und Durchführung der Abschlussprüfung hilfreich zur Seite stehen. Es werden grundsätzliche, immer wiederkehrende Fragen aufgegriffen. Die Abschlussprüfung gliedert sich wie folgt:

- Zulassung zur Prüfung durch die IHK
- Antrag zur Genehmigung der Prüfungsaufgabe durch den Auszubildenden (Prüfling)
- Schriftliche Prüfung
- Durchführung des betrieblichen Auftrages mit Besuch der Prüfer im Betrieb
- Erstellen der Dokumentation
- Fachgespräch mit Präsentation zum betrieblichen Auftrag

1. Allgemeines

- Prüfungssprache ist deutsch
- Es gilt die Prüfungsordnung der Kammer in der jeweils gültigen Fassung.
- Bewertete Prüfungsteile sind:
 - Teil A mit dem Betrieblichen Auftrag inkl. Dokumentation
und dem Fachgespräch mit Präsentation
 - Teil B: Schriftliche Prüfung
- Als Hilfestellung für Themenauswahl kann folgendes Buch dienen:
Erläuterungen und Praxishilfen zur Verordnung über die
Berufsausbildung zum Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik
BW Bildung und Wissen, Verlag und Software GmbH, Nürnberg
ISBN 3-8214-7126-3

2. Aufgabe und Antragstellung

- Der Prüfungsteilnehmer wählt zusammen mit seinen Ausbildern einen betrieblichen Arbeitsauftrag aus, den er in der vorgegebenen Zeit von max. 22 Stunden ausführen und dokumentieren kann.
- Vorbereitende Tätigkeiten, wie Lieferzeiten und Vorgespräche zur Aufgabenfindung zählen nicht mit.
- Beschreiben Sie kurz und in verständlicher Form Ihren Betrieblichen Auftrag.
- Es sollten dabei der Ausgangszustand/Problemstellung, das Ziel, die Rahmenbedingungen und die wesentlichen Tätigkeiten mit Zeitplan beschrieben sein.
- Geben Sie die voraussichtlich benötigte Zeit für die gesamte Durchführung des Auftrags inkl. Dokumentation in Stunden an.
- Der Antrag muss so formuliert sein, dass ohne zusätzliche Erklärung die Aufgabe inkl. Ausgangs- und Zielstellung für den Prüfungsausschuss verständlich ist. Falls nötig durch Zeichnung, Skizze oder Foto erläutern.
- Es ist nicht Pflicht des Ausschusses Informationen zum Verständnis nachzufordern.
- Der Vordruck für den Antrag ist auf der Homepage der IHK abzurufen.

3. Theoretischer Prüfungsteil (Teil B)

- Die theoretische Prüfung findet gemeinschaftlich in der Berufsschule statt.
- Fächer der Prüfung:
 - Verfahrenstechnik
 - Qualität/Umwelt
 - Wirtschaft und Soziales („WiSo“)

4. Durchführung / Besuch durch Prüfer

- Die Durchführung im beantragten Zeitraum wird durch den Ausbilder vor Ort selbst überwacht. (Ablauf, Zeiteinhaltung)
- Die ordnungsgemäße Durchführung wird von beiden auf der Ehrenerklärung bestätigt.
- Während des Zeitraumes kommen die Prüfer vorangemeldet für einen Einblick in die Aufgabe im Betrieb vorbei.
- Dauer des Besuches ist in der Regel ca. 1-2h
- Dieser Besuch ist kein Bestandteil der Notenfindung. Gespräche mit dem Prüfling werden nicht bewertet.

5. Dokumentation

Layout:

- Schriftart: Arial oder Helvetica
 - Schriftgröße 12Pkt. / schwarz
 - Zeilenabstand 1,5-zeilig
 - Im Schnellhefter oder Ordner abheften.
 - Blätter nicht in Prospekthüllen stecken.
- Quellenangaben (siehe auch Ehrenerklärung)

Umfang:

- ca. 10 Seiten inkl. Deckblatt und Inhaltsverzeichnis,
- zuzüglich der Anhänge.

Anhang:

- Sinnvoller auf die Aufgabe abgestimmter Anhang.
d.h. möglichst nur die für die Aufgabe relevanten Unterlagen vom Hersteller oder wenn nötig eine Unternehmensrichtlinie für Oberflächenbeurteilung. Es soll keine Sammlung aller greifbaren Betriebsanweisungen und Bedienungsanleitungen sein.

Beispiel: Vergleich eines neuen Lacksystems zum hausinternen Standardlack.

Nicht sämtliche Sicherheitsdatenblätter für alle Komponenten (Stammlack, Härter, Verdünnungen) und alle im Lackierbereich gültigen Betriebsanweisungen anhängen, *sondern* die Technischen Merkblätter aus denen die Eigenschaften hervorgehen die für einen Vergleich notwendig sind und die Angaben für den Lackansatz.

Beispiel: Geänderter Ablauf beim Farbwechsel im Pulverbereich.

Nicht die komplette Bedienungsanleitung für die Pulverkabine und alle Datenblätter zu den verwendeten Pulverlacken, *sondern* ausreichend sind das Kapitel mit der Herstellervorgabe zu dem Thema und die neue Vorgehensweise um die Unterschiede zu verdeutlichen.

- Abzugebende Exemplare: 3 identische Ausfertigungen, jede mit einer Ehrenerklärung
- Direkt an die IHK in Bielefeld schicken. Vorgegebener Abgabetermin ist Eingang bei der IHK in Bielefeld, nicht Datum des Poststempels!
- Verspäteter Eingang bedeutet, dass die Dokumentation nicht vorliegt, und kann somit mit 0 Punkte (= Note 6) für diesen Prüfungsteil bewertet werden.
- Anfertigung einer Dokumentation wird exemplarisch in der Berufsschule vermittelt.

6. Fachgespräch mit Präsentation

Das Fachgespräch teilt sich innerhalb der 30min Prüfungszeit in die Präsentation und das anschließende Gespräch auf.

Präsentation

- Layout: keine Vorgabe
- Inhalt: nur die betriebliche Aufgabe, keine Firmenpräsentation
- Präsentation auf mitgebrachtem Notebook über Beamer
- zuzüglich einmal im MS PowerPoint-2003-Format
- Zeitrahmen : ca. 15min
- deutliche Zeitüberschreitung führt zum Abbruch der Präsentation, um einen angemessenen Zeitrahmen für das anschließende Fachgespräch zu haben.

Fachgespräch

Zeitrahmen : ca. 15min im Anschluss an die Präsentation

Formalien zum Fachgespräch

Identitätsnachweis

- Zum Identitätsnachweis bitte einen gültigen Lichtbildausweis bereithalten.

Gesundheitsfrage:

- Falls der Prüfling sich aus gesundheitlichen Gründen nicht der Prüfung stellen kann, darf unter Vorlage eines Attestes zurückgetreten werden.
- Die Prüfung gilt in diesem Falls als nicht abgelegt und wird nicht gewertet.

Hinweis auf Nichtöffentlichkeit:

- Geräte, mit denen eine Aufzeichnung der Prüfung erfolgen könnte (z.B. Mobiltelefone), müssen ausgeschaltet sein.

Täuschungshandlungen

- Täuschungen führen direkt zum Ausschluss von der Prüfung.
- Der Prüfungsteil gilt dann als nicht bestanden (0 Punkte/ Note 6)

Berichtsheft

- Die Ausbildungsnachweise der kompletten Ausbildungszeit müssen vorliegen und unterschrieben sein.

7. Notenbekanntgabe

Im Anschluss an das Fachgespräch werden in der Beratung die Einzelergebnisse aus dem Prüfungsteilen zusammen geführt.

Die schriftliche Prüfung (Teil B) wurde vor dem Fachgespräch bewertet, genauso wie die Dokumentation. Das Ergebnis des Fachgespräch ergibt sich in der Beratung. Dem Prüfling wird, wenn die Prüfung ohne besondere Vorkommnisse abgelaufen ist, das vorläufige Ergebnis mitgeteilt und ein Schulabschlusszeugnis überreicht.